

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b>	9
<b>I Einleitung</b>	10
<b>II Klasse und Klassenbewusstsein als theoretischer Rahmen</b>	15
2.1 Karl Marx: Klasse als Strukturbegriff?	16
2.1.1 Klasse und kapitalistische Akkumulation	17
2.1.2 Klasse, Geschichte und konkretes Handeln	19
2.2 Sozialstruktur und Klassenbewusstsein in der Bundesrepublik	24
<b>III Klassenanalyse mit Pierre Bourdieu und Edward P. Thompson</b>	33
3.1 Pierre Bourdieu: Klasse und habituelle Dispositionen	33
3.2 Edward P. Thompson: Klasse als gelebte Erfahrung	40
3.3 Soziale Klasse als Forschungsansatz	46
<b>IV Klassengesellschaft im Wandel und die Klasse der Marginalisierten</b>	49
4.1 Die Entstehung einer »unwürdigen« Armut	49
4.2 Die Nachkriegszeit und das vermeintliche Verschwinden der Erwerbslosen	52
4.3 Ökonomische Krisen und neue Armutssformen	55
4.4 Soziale Ungleichheit im vereinigten Deutschland	59
4.5 Gegenwärtige Debatten um Armut und Marginalisierung	67
<b>V Über die Forschungspraxis</b>	74
5.1 Datenerhebung	74
5.1.1 Feldzugang und Ablauf der Interviews	75
5.1.2 Beschreibung der Fälle	78
5.2 Datenauswertung	82
<b>VI Wege in die Marginalisierung</b>	89
6.1 Grundlagen: Klassenposition der Herkunftsfamilie	90
6.1.1 Vermittlung von ökonomischem Kapital	90
6.1.2 Vermittlung von sozialem Kapital	95

6.1.3 Vermittlung von kulturellem Kapital	104
6.2 Zweiteilung des Primärhabitus	108
6.3 Erweiterungen: Kindheit und Jugend	111
6.3.1 Schulsituation und Typen des Bildungshabitus	111
6.3.2 Freizeitgestaltung	118
6.4 Verfestigungen: Berufswahl und Ausbildung	121
6.5 Ankunft: Gesellschaftliche Selbstpositionierungen	126
6.5.1 »Ganz unten« oder »ganz draußen«	127
6.5.2 Gründe für gegenwärtige Klassenposition	129
<b>VII Die Arbeitssituation der Befragten</b>	134
7.1 Vergangenheit der Lohnarbeit	134
7.1.1 Arbeitsorientierungen	137
7.1.2 Geschlechtliche Unterschiede in den Tätigkeiten	140
7.2 Gegenwart der Erwerbslosigkeit	145
7.3 Arbeitsformen jenseits der Lohnarbeit	153
7.4 Erweiterung des Arbeitsbegriffs	159
<b>VIII Die marginalisierte Klassenposition im Alltag</b>	161
8.1 Leben in Armut	161
8.2 Die Verwundbarkeit des Körpers	170
8.3 Leben ohne Wohnung	176
8.4 Kriminalität	184
8.5 Subjektive Folgen des prekären Alltags	186
<b>IX Marginalisierung sozialer Beziehungen</b>	195
9.1 Wiederholungen: Die eigenen Familien	195
9.1.1 Prekäre Familienbeziehungen	195
9.1.2 Kinder: Eine neue marginalisierte Generation?	199
9.1.3 Subjektive Bedeutung der Beziehungen	202
9.2 Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Freundschaften	205
9.3 Instrumentalität: Beziehungen im Arbeitskontext	210
9.4 Vereinzelung und Homogenität	213
<b>X Marginalisierung im Bewusstsein</b>	215
10.1 Das dichotome Gesellschaftsbild	215
10.1.1 Soziale Spaltung in »oben« und »unten«	216
10.1.2 Ungerechtigkeitsbewusstsein	220
10.2 Gespaltenes Klassenbewusstsein und die Schwelle der Respektabilität	225
10.2.1 Weit entfernt und unmoralisch: »Die da oben«	227

10.2.2 Nah und doch ungleich: Andere Marginalisierte	231
10.3 Individuelles Bewusstsein zwischen Meritokratie und Fatalismus	236
10.3.1 Leistungsorientierung und Betonung des eigenen Scheiterns	237
10.3.2 Typologie des individuellen Bewusstseins	240
10.4 Bewusstsein als widersprüchliche Prozesskategorie	268
<b>XI Zwischen Entwürdigung und Handlungsmacht</b>	273
11.1 Soziale Herkunft, Zusammensetzung und Gegenwart der Marginalisierten	273
11.2 Die Beständigkeit des Kampfs um Respektabilität	276
11.3 Politische Handlungsmacht der Marginalisierten	278
<b>Literatur</b>	285